

Grande Finale: Pure Langeweile?

Hello zusammen,

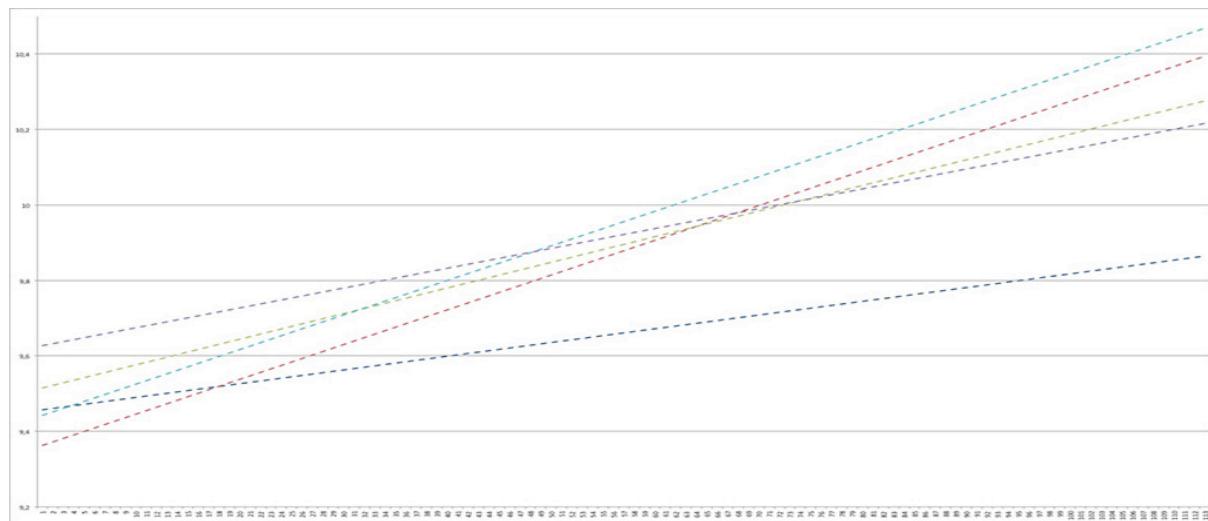
Eine Woche nach dem spannenden 24-Stunden-Rennen von Le Mans stand das nächste große Rennsport-Event an. Zumindest aus Sicht der Gr245-Süd Stammfahrer.

Wie immer traf man sich Mitte Juni in den wunderschönen Räumlichkeiten der slotconnection bei Wendelstein um zusammen das Gr245-Süd-Finale zu bestreiten.

Und so versammelte sich ein Großteil der 17 angemeldeten Fahrer am Freitag Abend um entspannt ein paar Runden zu drehen und gemeinsam ein Bierchen zu trinken. Oder auch zwei oder drei. Gepaart mit einer frischen kleinen Pizza aus der Nachbarschaft wurde dann gefühlt doch mehr gequatscht als das trainiert worden war. Irgendwann besann man sich jedoch darauf, dass es wohl vielleicht doch besser ist, sein Set-Up für den Renntag zu finden um nicht Sang und Klangvoll unterzugehen.

Nach mehreren Runden kristallisierte sich dann auch heraus, was über Erfolg und Misserfolg entscheiden soll.

Neben einem grundsätzlich guten Speed muss das Set-Up so gewählt sein, das die unten abgebildeten Kurven möglichst flach ansteigt.



Dies würde nämlich bedeuten, dass der Reifen möglichst wenig an Performance verliert und verwendbarerer Grip bis zum Schluss da ist. Und das bedeutet für die Wendelsteiner Bahn das es bis zur sechsten Spur reichen muß. Also zwei Spuren mehr als sonst üblich! Natürlich geht das Ganze einher mit einer sauberen Fahrweise. Logisch. Eine allzu aggressive Fahrweise ermöglicht zwar zu Anfang fabelhafte Zeiten auf dem Monitor, doch der Reifen quittiert das Alles dann auf der reifenfressenden Bahn mit einen zwar weiterhin stabilen, aber eben auch um einen Level niedrigerem Grip-Niveau.

Wer würde nun diesen Spagat am besten am Renn-Samstag hinbekommen?

Um diese Frage ausgeruht beantworten zu können war dann auch um kurz nach 01:00 Uhr Schluss mit trainieren.

Am nächsten Morgen ging es dann um kurz vor 09:00 Uhr wieder los und die Schrauberplätze füllten sich recht schnell. Eben so schnell verflog diesmal auch die Zeit am Vormittag.



Während die einen noch bei der technischen Abnahme hingen, diskutierten die anderen schon über die beste Taktik. Andere waren hingegen noch fleißig am Reifen schleifen. Und zwar auf eine ganz besondere Methode ;-)

Als dann alle Vorbereitungen zum Rennen getroffen waren versammelte man sich in der Küche der slot-connection um das gereichte Mittagessen zu verzehren.

Diesmal kredenzte die Küchen-Crew gefüllte Elefantenohren mit Pommes. Ein Gedicht!



Bei dieser Gelegenheit sei nochmals ein ganz ganz großes Dankeschön an die Familie Lange samt Helfer der slot-connection gerichtet. Ihr macht das echt sensationell! Die Räumlichkeiten sind immer stets gepflegt, das Essen ist super und ihr seid alle immer so aufmerksam, das man noch nicht einmal sagen muss was man gerne trinken möchte. Ihr stellt einfach schon das Richtige bereit ;-))

Und wo wir schon einmal dabei sind:

An dieser Stelle möchten Kalle und ich uns nochmal ganz herzlich bei Pepe bedanken. Dank seines eigens für die Gr245-Süd geschriebenen Computerprogramms erleichtert es uns die Erfassung/Pflege der Fahrzeuge und die anschließende Rennauswertung doch erheblich. Auch die Unterstützung bei der technischen Abnahme ist aller Ehren wert. Danke Pepe!

Nun aber wieder zurück zum Rennen selbst.



Den Aufgalopp des Tages machten diesmal (von rechts nach links) Martin Schmeusser, Björn Pöpl, Gerhard Pöpl, Katrin Pöpl sowie last but not least, Niklas Pöpl.

Da es final 16 Starter waren (Thomas Rönz musste leider kurzfristig wieder absagen), komplettierte das Feld ein Ghost-Car um die jeweils freie Spur sauber zu halten um gleiche Bedingungen für alle zu garantieren.

Klarer Favorit in diesem Lauf war Martin Schmeusser der sich auch nicht die Butter vom Brot nehmen ließ. In seiner ureigenen Art fuhr er wieder schier unsichtbar durchs Rennen und blieb bei guten 104.89 Runden stehen und schenkte den Pöpls ordentlich Runden ein. Auf Gerhard waren es 4 Runden, auf Björn knappe 8, auf Katrin gute 11 und auf Niklas sogar über 16 Runden.

Stellte sich nun zwangsweise die Frage, wo sich Martin damit am Ende einsortieren sollte.

Als nächstes sollten nämlich keine geringeren als Heimascarie Jürgen Mainka (goldene Jota im Vordergrund), Christian Rademacher (Ferrari 365 GTB Daytona), Alfredo Navarro (De Tomaso), Michael Zeller (Porsche 934) sowie Peter Kalsow (Jota) an den Start gehen. Natürlich auch hier bedingt durch die 5er-Gruppe ein Ghost-Car zur Komplettierung des Feldes.

Hier galt Heimascarie Jürgen Mainka als Favorit. Spannend war jedoch, ob ihn jemand Paroli bieten könne. Chris, der wieder was gut machen wollte vom letzten Lauf. Alfredo, der schon sehr gute Ergebnisse in dieser Saison einfahren konnte. Mathias dessen Formkurve stark nach oben zeigt. Oder dann doch Peter, der, wenn er in den Flow kommt, besonders in Wendelstein für Überraschungen sorgen kann.



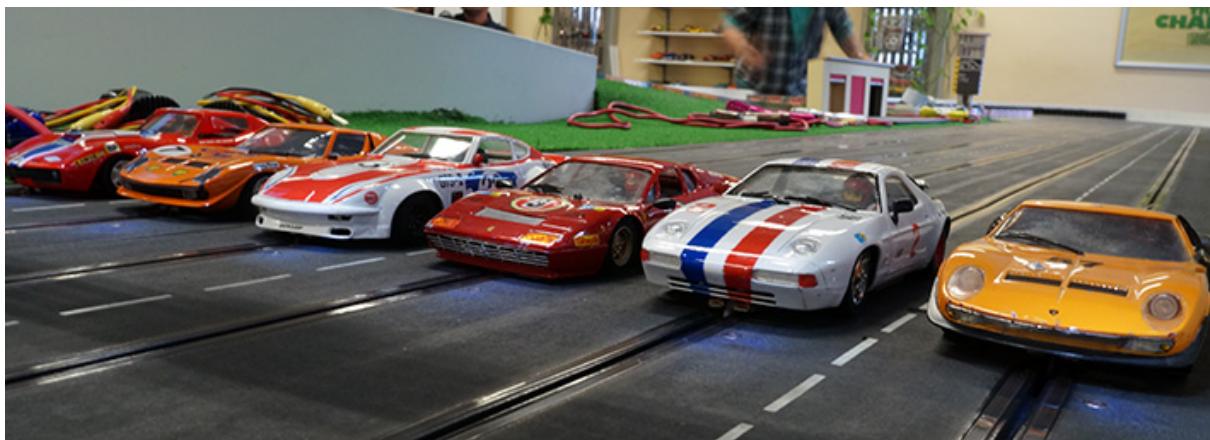
Während des Rennens zeichnete sich schon einmal ein heißer Fight zwischen Chris und Alfredo ab. Alfredo war zwar mit geringfügig schnelleren Rundenzeiten wie Chris unterwegs, baute allerdings auch drei Abflüge mit ein und landete am Ende bei 104,07 Runden was ca eine $\frac{3}{4}$ Runde weniger war als Martin vorher erzielt hatte. Chris merkte indes, dass er den Speed von Alfredo diesmal nicht mitgehen kann und wollte lieber auf Nummer Sicher fahren. Leider passierten ihm in der Folge vermeidbare Flüchtigkeitsfehler und seine Abflüge summierten sich ebenfalls auf drei und so kam er bei 103,43 Runden zum Stehen.

Etwas besser machte es Mathias. Hoch konzentriert pilotierte er seinen grünen Vaillant-Porsche um den Track. Zwar unterliefen ihm auch ein paar kleine Fahrfehler, aber mit einer Durchschnittszeit von 10,263 Sekunden war er dann doch $1 \frac{1}{2}$ Zehntel schneller unterwegs als Martin und schob sich mit gefahrenen 105,26 Runden vor ihm.

Unbeeindruckt dessen, entwickelte sich auch ein heißer Tanz zwischen Heimascarie Jürgen und Peter. Schlussendlich entschied Jürgen das Duell um 5 Teilstriche für sich und die beiden blieben bei 107,20 bzw 107,15 Runden stehen. Also nochmal gut zwei Runden mehr als Mathias. Das Ganze war also schon einmal nicht von schlechten Eltern und alles andere als langweilig.

In der vermeintlich schnellsten Gruppe standen sich dann, von links nach rechts, Karl Daamen, Armin Luckmann, Nils Krietenstein, Michael Föller, Walter Benkeser und Hans-Peter Schnack zum Duell side-by-side.

Mit Blick auf das Gesamtklassement war der Drops hier schon gelutscht. Ein langweiliges Rennen sollte es dennoch nicht werden.



Nils, startend auf der schnellen Spur 3, setzte sich schnell vom Feld ab und sein Datsun zeigte nach gut einem Jahr Set-up-Quälerei endlich die erhoffte Performance. Es lohnt sich also doch hartnäckig zu bleiben und nicht einfach ein komplett neues Auto aufzubauen. Nach 6 Spuren und drei kleineren Abflügen standen dann 110,75 Runden zu buche. So viel ist er in Wendelstein in diese Richtung noch nie mit einem Gr4 Wagen gefahren.

Walter hingegen hadert zur Zeit noch mit seinem Porsche 928 S. Die durchgeföhrten Modifikationen seit dem letzten Rennen zeigten noch nicht die gewünschte Wirkung und so reichte es diesmal nur zu 102,66 Runden und Platz 12.

Allerdings konnte am Ende des Renntages eine mögliche Ursache lokalisiert werden. Vermutlich hindert seine Reifenschleifmaschine mit einem ausgeschlagenen Lager ihn an bessere Ergebnisse. Wir werden es nächste Saison sehen ;-)

Für Pepe lief es irgendwie auch nicht ganz rund und so blieb seine Jota unter ihren Möglichkeiten. 103,43 Runden standen dann auch nur für ihn zu buche.

Käthe's Ferrari lief wiederum recht gut. Auch er blieb hartnäckig am Ball bzw an seinem Ferrari und modifizierte über die Saison hinweg Stück für Stück. Am Ende standen beachtliche 108,19 Runden auf dem Zettel. Ziemlich genau eine Runde weiter kam Armin was am Ende Platz 3 bedeuten sollte da Karl's Corvette mal wieder alle hinter sich ließ. Und so sicherte er sich mehr als souverän den ersten Platz in der Gesamtwertung. Fünf Mal angetreten und fünf Mal gewonnen. Glückwunsch! Den zweiten Gesamtrang in der Gruppe 4 belegte mal wieder Armin. Diesmal mit 398,91 Punkten. Den dritten Gesamtrang mit 379,82 Punkten ging dieses Jahr erstmalig an Nils der sich darüber riesig freute.

Nach einer kurzen Pause ging die Action dann gleich mit der Gruppe 2 weiter.



Eine wunderbare Fahrzeugvielfalt ging im ersten Lauf auf die Reise um den Track effektvoll zu umkurven.



Am besten gelang dies Björn. Mit seinem feuerroten Ford Mustang fuhr er 101,11 Runden weit und ging als Laufsieger hervor.

Mit einer Runde Rückstand folgte dann Peter mit seinem Alfasud und gefahrenen 100,40 Runden.

Mit Respektabstand folgten dann Gerhard (98,06), Niklas mit dem geliehenen BMW 635 von Butz (93,11) und Katrin (92,17).

Als nächstes wollten es Nils, Walter, Martin, Alfredo und Mathias wissen.



Noch vor dem Start sorgte die Gruppe dann für extremes Aufsehen.

Walter hatte doch tatsächlich nach der technischen Abnahme die Karo seines Opel Kadett GTE falsch herum auf das Chassis gesetzt und verschraubt. Erst beim Einsetzen zum Start hin fiel ihm dieser Fauxpas auf und hatte natürlich die Lacher damit auf seiner Seite. Er behob diesen kleinen Fehler jedoch umgehend noch vor dem Start und so konnte es bildlich leider nicht mehr festgehalten werden. Wirklich Schade ;-)

Zu allem Überfluss kamen im Rennen dann auch nur 99,18 Runden zusammen und es wurden Stimmen laut, dass er die Karorichtung besser nicht korrigiert hätte damit

ein besseres Ergebnis herausgekommen wäre. Walter nahm das Ganze dann auch mit Humor und gelobte Besserung. Recht so ;-)

Knappe 1 ¾ Runden weiter kam Mathias mit seinem Brause-Pontiac und belegte damit am Ende Platz 11 knapp hinter Björn.

Dank der schnellen dritten Spur enteilte „Invisible-Martin“ mit seinem Fiat dem Feld und wart bis zum Ende des Rennens nicht mehr wirklich gesehen. 103,58 Runden zeugten aber davon, dass er nicht ganz so schlecht unterwegs war. In der Endabrechnung sollte es nämlich der 5te Rang sein. Supi.

Wer am Freitag Abend schon da war, der konnte miterleben, wie sich Alfredo und Nils mehrmals einen lustigen und rundenlangen Parallelflug mit ihren zwei Sciroccos auf die Schienen zauberten. Ein wirklich netter Anblick denn es machte den zwei sichtlich Spaß.

Im Rennen war dann aber Schluss mit Lustig und Nils ließ Alfredo diesmal nicht den Hauch einer Chance. 105,43 zu 101,80 Runden zugunsten von Nils hieß es zum Schluss und der ein und andere aus der schnellsten Gruppe schluckte bereits schon ein wenig.

Nicht jedoch unbedingt Arnim und Käthe denn die waren über die Saison hinweg einfach eine Klasse für sich und sollten nun die Gr2 Meisterschaft unter sich ausmachen.



Um nicht versehentlich entscheidend in diesen Kampf einzugreifen, ließen die anderen Vier namens Karl, Pepe, Chris und Jürgen die zwei mal ihr eigenes Rennen fahren. Für Karl ging es ehe um nichts mehr denn er hatte seinen dritten Gesamtrang schon fix. Und so umkurvte er den Track ganz entspannt. Und als ob sich die Gr245-Süd Hüter abgesprochen hätten blieb er wie Nils auch exakt bei 105,43 Runden stehen.



Jürgen indes ließ es mit seinem Nissan trotzdem fliegen. Kennt er doch den Track aus dem EffeFF. Und so kam er auf 105,85 Runden welches allerdings gerade einmal eine knappe halbe Runde weiter war als Karl und Nils. Chris belegte mit seinem schönen Skoda 130 RS satte 103,22 Runden und belegte damit einen guten 7ten Platz knapp hinter Martin. Mit einer knappen Runde hinter Chris folgte dann noch Pepe was für ihn dann der 8te Platz war.

Blieben also nur noch zwei. Arnim und Käthe.

Lange lange blieb es spannend, aber zum Ende hin konnte sich Käthe mit seinem roten Scirocco gegenüber dem orangenen Opel Ascona von Arним mit 108,17 zu 107,39 Runden durchsetzen und somit die Gr2 Meisterschaft für sich entscheiden.

406,61 Punkte waren es nach Abzug der Streicher dann für Käthe. Gratulation zum 1sten Platz!

Natürlich gehen auch Glückwünsche an Arnim für seinen 2ten Platz (401,25 Punkte) und Karl für seinen 3ten Platz (378,17 Punkte)

Nach einer mittelgroßen Kaffee & Kuchenpause sollte es dann wie üblich mit der Gruppe 5 weitergehen.

Und da kam doch tatsächlich bei dem ein und anderen etwas Wehmut auf. Bedeutete es doch, dass nun die letzten drei Läufe der Gr245-Süd in dieser Saison anstanden.

Den Anfang hierzu machten diesmal Martin Schmeusser (Celica), Björn Pöpl (Escort Nr2), Katrin (Capri), Gerhard Pöpl (Escort Nr1) sowie Niklas Pöpl (Pantera)



Komplettiert wurde das Feld durch das Ghost-Car von Kalle. Einem Fiat X19 der diesmal von Peter Kalsow pilotiert wurde.

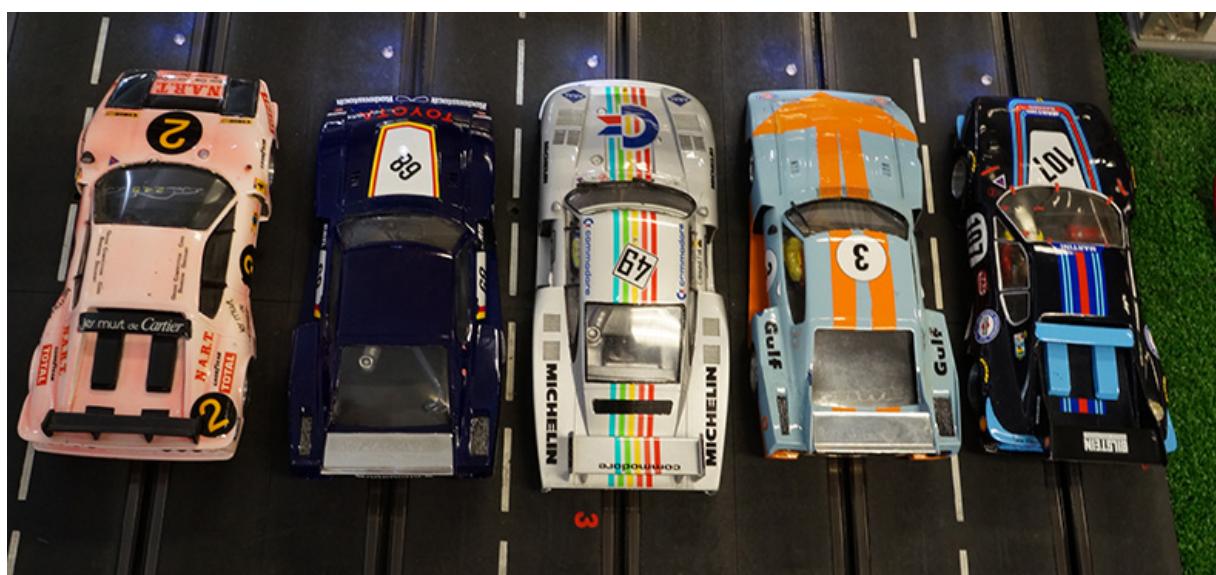
Warum ich das extra erwähne? Nun, ganz einfach.

Peter hatte soviel Spaß mit dem kleinen Geschoss das er richtig Gas gab. Darauf hin musste er mehrmals darauf hingewiesen werden, „nur“ mitzurollen um die Spur frei zu halten was ihm wiederum sehr schwer fiel.

Nichtsdestotrotz war es super mit anzusehen, wie das kleine „Ding“ auf der Schiene lag. Und das noch dazu mit einem ganz einfachen Schüler Intruder als Chassis. Da können wir uns auf einiges in der nächsten Saison gefasst machen ;-)

Gewonnen hat den Lauf übrigens am Ende Martin Schmeusser mit 107,32 Runden. Die Pöpls folgten dann mit gebührendem Abstand und Björn war der einzige aus dem Familien-Clan der die 100er Marke mit 102,68 Runden überbot. Gerhard mit dem zweiten Ford Escort Gr5 verfehlte diese Marke allerdings ganz knapp und landete bei 99,76 Runden.

Als nächstes kamen dann Pepe, Walter, Butz, Alfredo und Peter an die Reihe



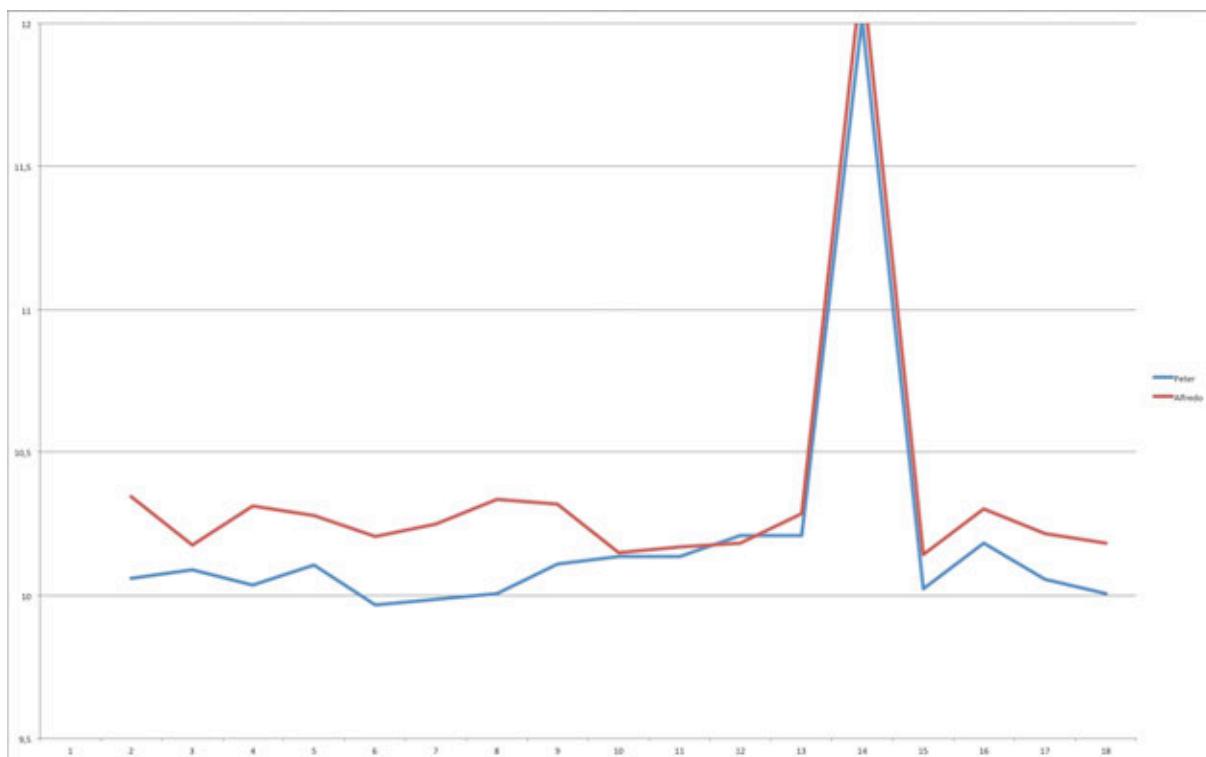
Einen blitz sauberen Start legten Peter und Walter hin. Dicht gefolgt von Alfredo und Pepe. Butz verschlief den Start mit seinem Langheck-Porsche kolossal.

Oder war es Taktik? Nach dem Motto „Zuerst die Meute mal vor lassen, und wenn sie sich dann sortiert hat vehement zuschlagen!“

Wie in den zwei vorherigen Rennen auch lief es für Walter nicht besonders. Für ihn magere 105,65 Runden standen zum Schluss für ihn auf dem Monitor. Naja, wie soll der gute Junge das auch besser machen wenn er mit stumpfen Waffen aufgrund einer defekten Schleifmaschine kämpfen muss. In der nächsten Saison wird er bestimmt wieder weiter vorne in der Tabelle zu finden sein.

Etwas weiter, nämlich auf 106,43 Runden, kam Pepe auf seinem Ferrari 365 GT4/BB was am Ende Platz 11 bedeutete.

Während dessen lieferten sich Peter und Alfredo einen erbitterten aber fairen Kampf. Erst der letzte Stint sollte die Entscheidung bringen als Peter von Spur 1 auf Spur 3 wechselte und Alfredo von Spur 5 auf Spur 6 musste.



Peter konnte die nominell schnellere Spur nutzen und setzte sich ganz leicht ab was die obere Grafik klar zeigt. Blau -> Peter, Rot -> Alfredo. Am Ende waren es gerade einmal 20 Teilstiche unterschied (107,59 zu 107,39 Runden). Was für ein toller Fight! Am Ende landeten die beiden damit auf Rang 8 und 9.

Und was machte der Butz?

Seine Taktik ging voll auf. Mit einem gefühlten Pulsschlag von 200 Schlägen in der Minute und hochroten Kopf kämpfte er wie ein Löwe und ließ seinen Porsche ordentlich um den Track fliegen. Eine fehlerfreie Fahrt bescherte ihn dann sagenhafte 110,19 Runden was er dann mit einem lauten Jubelschrei quittierte. Super Kerl! Alles richtig gemacht.

Für die letzte Gruppe bedeutete das auch zugleich auch eine harte Nuss. Doch wer würde sie knacken können?

Es versuchten sich Nils, Kalle, Käthe, Armin, Jürgen und Chris bei dieser Aufgabe.



Zudem ging es noch um die Gruppe5-Meisterschaft zwischen Kalle und Nils die punktemäßig dicht beieinander lagen.

Unter der falschen Annahme, das Nils lediglich direkt hinter Kalle ins Ziel kommen müsse, begab er sich dann auch relativ entspannt an den Start. Aber irgendwie dauerte es einen halben Stint lang bis er wirklich seinen Flow fand und Kalle mit seinem Porsche aus dem direkten Sichtfeld war. War das schon zu spät? Lauerte doch irgendwo noch Heimascarie Jürgen.

Armin und Käthe enteilten auf jeden Fall schon mal dem Feld dank der schnelleren Innenspurenen und Chris und Jürgen bildeten auch ein Paar auf Spur 5 und 6 mit ihren Zwillings-Celicas. Gar nicht so einfach für die Einsetzer die zwei auseinander zu halten ;-)

Am Ende konnte sich die Celica von Jürgen hauchdünn vor die von Chris mit 108,17 zu 108,12 Runden durchsetzen. Mit anderen Worten, die Zwei konnten die Nuss von Butz aus dem Vorlauf nicht knacken.

Eben so wenig gelang es Armin. Zwar brannte er am Anfang tolle Zeiten in die Schiene, landete aber final nur bei 109,54 Runden. Also war Butz schon mal mindesten vierter.

Doch halt, auch Käthe schaffte es nicht ganz. Zwar lief er knapp vor Armin ein, doch seine 109,82 Runden ließ die Nuss auch nicht öffnen.

Blieben also nur noch zwei Kandidaten. Die schafften es dann aber. Kalle kam auf 110,35 Runden und Nils fuhr mit seinem mittlerweile 7 Jahre alten Toyota allen davon und blieb erst bei 112,68 Runden stehen. Platz 1 und zugleich noch vor Kalle. Das sollte dann doch die Gr5-Meisterschaft gewesen sein.

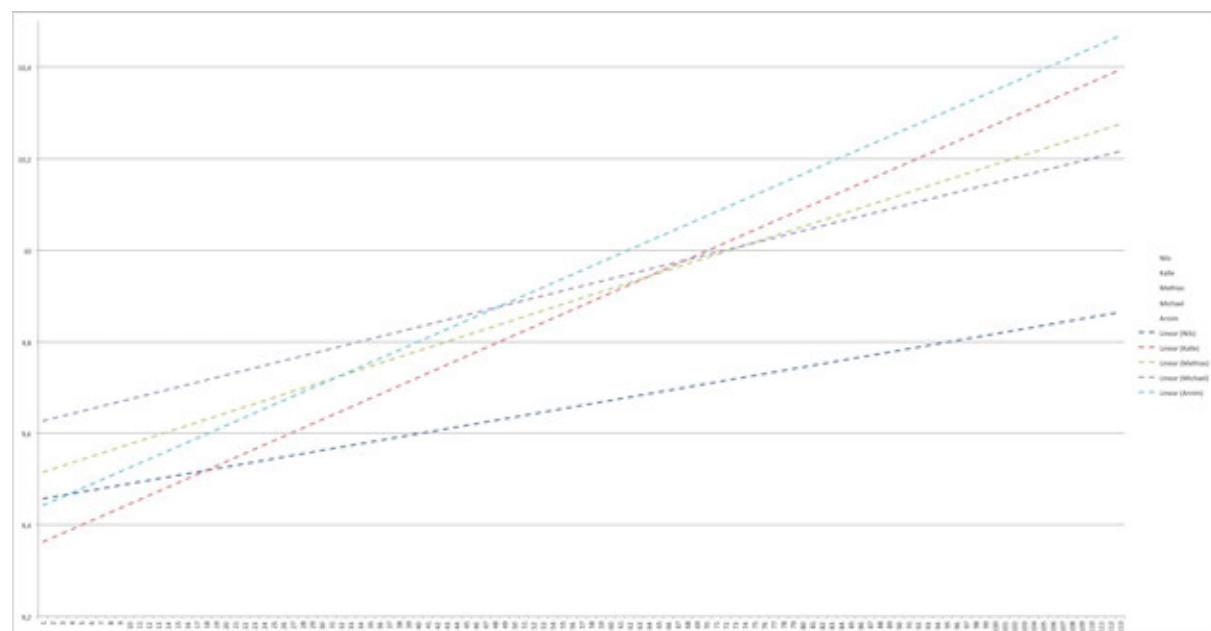
Oder doch nicht?

Nach Abzug von zwei Streichergebnissen lag Kalle doch tatsächlich mit 0,35 Punkte plötzlich vor Nils! Und das, obwohl Nils einen Sieg mehr auf dem Block stehen hatte. Unglaublich aber völlig korrekt. Auch mehrmaliges nachrechnen änderte an dieser Tatsache nichts. Tja, dumm gelaufen.

Nichtsdestotrotz freute sich Nils über seinen Laufsieg und seinem erstmaligen Tagessieg über alle Klassen und schwor, nie wieder im Vorfeld das Rechnen anzufangen.

Ach ja, am Anfang des Berichts war ja so ein schönes Diagramm.

Hier nochmal das Gleiche, doch diesmal mit den zugehörigen Namen.



OK, kann mal wieder kein Mensch lesen.....

Dunkelblau-> Nils, Lila-> Käthe, Hellgrün-> Butz, Orange-> Kalle, Hellblau-> Arnim

Die am flachsten ansteigende Gerade gehört zu Nils der den Lauf auch gewinnen konnte.

Am steilsten, aber dafür parallel verlaufend die Geraden von Arnim und Kalle. Sprich, die Reifen haben am meisten abgebaut.

Interessant auch die sich kreuzenden Geraden von Käthe und Butz da die beiden die gleiche Spurreihenfolge hatten (3 / 5 / 6 / 4 / 2 / 1). Das Langheck zerrt dann halt doch auf die Dauer ;-)

Und so ging auch diesmal wieder ein ganz tolles Rennwochenende in Wendelstein zu Ende.

Ach halt, nicht ganz.

Es warteten nämlich noch eine Menge toller Preise in der Tombola für alle Gr245-Süd Fahrer, die mindesten 4 Wertungsläufe absolviert hatten.

Wir hoffen, wir konnten eure Wünsche etwas erfüllen und freuen uns, die diversen Fahrzeugbausätze in der nächsten Saison auf den Tracks fahrender Weise im Wettkampf bestaunen zu dürfen.

Ein Dank an dieser Stelle für alle Tombola-Unterstützer die kostenfreie Preise beigesteuert haben! In der heutigen Zeit ist so ein Sponsoring alles andere als selbstverständlich. Danke!

Wie bereits in der Schlussrede angekündigt könnte es durchaus sein, dass eine neue Bahn mit ins Programm aufgenommen wird. Dies lassen wir euch aber rechtzeitig wissen sobald verbindliche Infos vorliegen ;-)

Zu guter Letzt noch ein besonderes Schmanckerl.

Bisher war es ja nicht möglich, seine Gesamtleistung im Fahrerfeld objektiv über alle Klassen zu beurteilen.

Aber Dank Arnim ist dies nun möglich.

Er überlegte sich anhand seiner Excel-Tabellen eine Möglichkeit, um dieses jetzt für alle sichtbar zu machen.

Basierend auf den jeweiligen Tagessieger werden die gefahrenen Runden in ein prozentuales Verhältnis zueinander gesetzt (Tagessieger = 100%) und der entsprechende Wert über alle Klassen und Rennen ermittelt.

Ich finde, dass es eine ganz interessante Sache ist und möchte mich hiermit nochmals bei Arnim für diesen Service herzlichst Bedanken. Natürlich auch für seinen sonntäglichen Blitz-Report. Millé Grazié Arnim!

Gesamtstand Tagessieger G245

Rang	Fahrer	1. Lauf	2. Lauf	3. Lauf	4. Lauf	5. Lauf	6. Lauf	Gesam
1.	Karl Daamen	98,05%	100,00%		100,00%	100,00%	99,56%	99,52%
2.	Arnim Luckmann	99,78%	95,87%	100,00%	98,35%	99,70%	99,23%	98,82%
3.	Nils Krietenstein	98,80%	96,04%	96,99%	95,97%	98,34%	100,00%	97,69%
4.	Jürgen Mainka	98,38%		96,08%	96,97%		97,68%	97,28%
5.	Peter Vornehm	95,56%	97,17%			97,97%		96,90%
6.	Michael Föller	98,24%	97,73%	98,81%	87,43%	98,13%	99,19%	96,59%
7.	Chris Rademacher	97,01%	93,72%	98,08%		96,24%	95,72%	96,15%
8.	Pepe Schnack	95,48%	97,18%	95,53%	96,56%		95,09%	95,97%
9.	Alfredo Navarro	94,59%			94,35%	97,27%	95,26%	95,37%
10.	Walter Benkeser	96,13%	94,64%		96,22%	95,00%	93,50%	95,10%
11.	Martin Schmeusser	96,17%	94,20%			93,43%	96,03%	94,96%
12.	Peter Kalsow	94,29%	93,17%	95,32%			95,83%	94,65%
13.	Mathias (Butz) Zeller		91,38%	93,37%	94,50%	95,85%	96,19%	94,26%
14.	Kai Vandré	93,48%	92,85%	94,39%				93,57%
15.	Robin Vandré	90,34%	92,11%	92,55%				91,67%
16.	Björn Pöpl			90,53%	88,26%	87,68%	91,45%	89,48%
17.	Katrin Pöpl			82,85%	81,48%	86,65%	85,57%	84,14%
18.	Gerhard Pöpl			88,90%	88,02%	29,34%	90,76%	74,26%
<i>Reiner Bergheimer</i>		100,00%						100,00%
<i>Dieter Mühlmann</i>								97,91%
<i>Thomas Rönz</i>		95,81%						94,11%
<i>Niklas Pöpl</i>								85,31%
		16	13	14	13	13	16	

Sodele. Von unserer Seite dürfen wir uns an dieser Stelle von euch verabschieden und würden uns natürlich sehr freuen, euch auch nächstes Jahr wieder zahlreich begrüßen zu dürfen. Selbstverständlich sind auch alle herzlich willkommen, die die Gr245-Süd einmal ausprobieren möchten. Dabei ist es natürlich nicht nötig, gleich zu Anfang alle drei Fahrzeuge selbst aufzubauen. Konkurrenzfähige Leihfahrzeuge stehen natürlich zu Verfügung. Toll wäre es natürlich auch, wenn wir wieder den ein oder anderen „alten Gr245-Süd-Hasen“ begrüßen zu dürfen. Na, Ralf, Reiner und Stefan, wie schaut's aus ;-))

Beste Grüße

Euer Gr245-Süd Orga-Team

Sponsoren:



[HAMA-Lösungen](#)



[DiSo](#)



[Bleck Center](#)



Gruppe 245 Süd Orga-Team

Infos

<http://www.rennserien-sued.de>

ig245-sued@gmx.de